

Buckau. K. Schlesinger Bukau.

Bekanntmachung.

Trotz mehrfacher Vergrößerungsbauten erweisen sich meine jetzt innehabenden Geschäftslokalitäten, um den stetig wachsenden Kundenkreis befriedigen zu können, als unzureichend. Ich habe mich daher entschlossen, Anfang Oktober d. Js. Garten- und Schönebeckerstraßen-Café ein der Neuzeit entsprechendes Geschäftshaus zu errichten. Um meine Warenvorräte zu verringern, eröffne einen **Umzugs-Ausverkauf** und gewähre auf meine festen Verkaufspreise, welche an jedem Gegenstand in Zahlen deutlich vermerkt sind, **10 Prozent Rabatt!**

Zur gefl. Beachtung!

Infolge des lebhaften Geschäftsverkehrs sammeln sich bei mir die Reste in einer Weise an, daß ich gezwungen bin, in jeder Woche einen Tag festzusetzen, an welchem die Reste zu jedem Preise verkauft werden.

S. Friedeberg jr.

Alter Markt 12.

Der Ausverkaufstag wird jedesmal vorher bekannt gegeben.

Durch Ersparung der teuren Ladenmiete, sowie meiner sonstigen geringen Geschäftskosten verkaufe ich

streng moderne

nur reelle, beste Waren
bedeutend billiger wie
überall.

Hermann Zadek
Bazar für Gelegenheitskäufe
35 Breitenweg 35, 1. Treppe, gegenüber der Alten Ulrichstr.

Neu eingetroffen:

Kleiderstoffe,
elegante Neuheiten,
Meter 65, 75, 1, 1,25 bis 2 M.

Große Posten Reste

für Blusen, Kinderkleider, Schürzen und
Hauskleider in Wolle und Wollstoffen.

Große Posten Sammetreste

schwarz und farbig, nur in bester Qualität, zu Pelzinnen
und Kinderkleidern, unerreicht billig.

Reste Gardinen 30, 50, 75, deren Wert das Dreifache ist.

500 Dhd. feine gesäumte Taschentücher, à Dhd. nur 3 Mf.

Feste Preise. Etabliert seit 1886. Umtausch gestattet.

Zum weißen Hirsch

Heute Sonntag Tanz.

wozu ergebenst einladet

H. Meyer.

Neu aufgenommen:

Damen- und Kinderhüte

in den neuesten Facons, enorm billig.

Knaben- und Herren-Strohhüte
geschmackvoll und modern.

Die Garnierung von Hüten wird zu
niederen Preisen ausgeführt.

Kaufhaus Wilhelmstadt

Sonnenschirme und Damenblusen neu eingetroffen.

Fritz Britting

Buckau, Schönebeckerstr. 34.

Schulbücher,
Wappen, Bücherträger.

Die sehr haltbaren Schuhwaren
der ausgesperrten Schuhmacher Burgs bringe
ich in empfehlende Erinnerung, ebenso mein
billiges Leder zum Besohlen und Bedarfs-
artikel dazu. P. Duderstadt, Schuh-
und Lederhandlung. 667

2 gedieg. neue Betten, für nur 15
und 25 Mf., letzteres 2-fach, 1 eleg.
Kinderwagen spottbillig. 150
Jakobikirchstr. 2, I. 1. Vorderh.

Fermerleben.

Heute Sonntag: Tanz.

Es ladet ergebenst ein
Adolf Lausch. 663

Kinder-Anzüge

in überraschender Auswahl
von 1.50 an

bis zu den elegantesten im

Ausverkauf

Johannisfahrtstr. 3
Grosses
Arbeiter-Garderoben-Lager.

Zum Schulanfang

empfehle sämtliche
gedruckte Schulbücher und
Schreibhefte, sowie Mappen und
Federkasten in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.

R. Gehrmann,
Buch- u. Papier-
handlung
Mittagstraße 22. 642

Sämtliche Schulbücher und
Schreibhefte etc. etc. zu haben in
Müllers Buchbinderei, Neue Markt,
Breitenweg 35, gegenüber dem Konsumverein.

Von der Reise zurück

653
Bahnhof Matz
Kassenbahnarzt fast sämtlicher hiesig.
Krankenkassen
Wilhelmstrasse No. 20.

4 Wohnungen zu verm. Tischlerstr. 22.

Quittung.

Für Parteizwecke gingen ein: Beim Be-
zahlen einer Rechnung von W., Neustadt,
6.00 M.
Der Vertrauensmann.

Vollstücker.

Montag: Sauerlohl mit Erbsebrei und
Rippenspeck. Nebengericht: Milchhütle
Dienstag: Weiße Bohnensuppe m. Hammeiß.
Mittwoch: Rahmsüßen mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Hirschsuppe mit Rindfleisch.
Freitag: Schmorlohl mit Salzkartoffeln und
Wirsing.
Sonntag: Saure Kartoffel-Suppe mit
Rippenspeck.

Friedrichslust.

Heute Sonntag: Tanz-Musik.

Ergebenst ladet ein

W. Gens.

Zerbster Bierhalle

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Tanz.

Franz Königstedt.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft.

Größtes Spezial-Geschäft

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breitenweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, eine Treppe hoch.

offeriert:

Preis-Liste:

Frühjahr-Paletots in allen Modefarben	9-20 M. an.
Buckskin-Anzüge in guter Ware und Arbeit	10-18 " "
Sack-Anzüge in Cheviot-Stoffen, ein- u. zweireihig	12-25 " "
Sack-Anzüge in Kammgarn-Stoffen, ein- u. zweireihig	20-35 " "
Rock-Anzüge in Diagonal und Cheviot	20-30 " "
Rock-Anzüge in Kammgarn-Stoffen	25-40 " "
Gehrock-Anzüge in feinsten Kammgarn-Stoffen	25-45 " "
Einzelne Sackets in Buckskin-Stoffen	5-8 " "
Einzelne Sackets in Cheviot, ein- und zweireihig	8-15 " "
Einzelne Buckskin-Hosen, eleganter Schnitt	3-6 " "
Einzelne Hosen in Cheviot und Kammgarn	7-12 " "
Jünglings-Anzüge in allen Modefarben	7-12 " "
Jünglings-Anzüge in Cheviot-Stoffen, ein- u. zweireihig	10-15 " "
Knaben-Anzüge für jedes Alter, in den neuesten Stoffen und Facons, hochlegante Ausführung	2 1/2-7 " "
Arbeits-Anzüge, englisch Leder, Cassinet, Zwirn u.	5-8 " "
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	4-8 " "
Gute Arbeitshosen	1 1/2 " "

Streng feste und billigste Preise.

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich
erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Spezialgeschäft für fert. Herren- u. Knabenbekleidung

Breitenweg 189/190,

gegenüber der Steinstr. 1 Treppe hoch.

663

Sonntag, den 21. cr.

Eröffnung des Bazar Singer

Magdeburg, Jakobsstr. 46, Ecke Gr. Marktstr.

640

Der Bazar Singer liefert

fertige Garderobe für Herren und Knaben

nur aus soliden Stoffen und von tadellosem Sitz.

Herren- und Kinderhüte und Schirme

in reichhaltigsten Sortimenten.

Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder

in allen existierenden Sorten und Größen.

Reparaturwerkstatt im Hause.

Verkauf gegen Bar, daher zu sehr billigen Preisen.

Streng feste Preise.

Verband Magdeburger Naturheilvereine.
Naturheilverein „Buckau“.

Mittwoch, den 24. April 1895, abends 8 Uhr
im Thalia-Saal

Vortrag über: Ursachen, Wesen u. Heilung
der Krankheiten.

(Referent: Herr Dr. Hirschfeld, hier.)

Freie Besprechung und Fragekasten. — Gäste, Herren und
Damen, sind willkommen.

Ein gutes möbliertes Zimmer zu vermieten
El. Str. 6 und im Schmelzerladen

Autändiges Logis für 1 Jahr. Herrn
O. Schilling, Friedrichstr. 2, Q. III.

Schulmappen und Taschen,
recht gearbeitet, billig. 621
W. Todtenhoff, Sattlerstr.,
Johannisfahrstraße 2,
15. über dem Wilhelm-Theater.

Möbel-Ausverkauf. 619
Billig, wegen Geschäftsabgabe, nussbaum,
birch, Eichen, Spiegel u. Polierwaren.
Fr. Schmidt, Tischlermeister,
Sudau, Schönebiederstr. 16.

Kinderwagen, Leiterwagen, Karren aller
Art, billig, bei Fritz Prager, Emb-
machermesser, Sudau, Schönebiederstr., Eck
Deroldenstr., Sudenburg, Brühlweg 30 d

Gut Engl. Leder-
Lager. G. Gehse.

Kinderhosen
von erst Engl. Leder, einfarbig und bunt, in
denkbar größter Auswahl bei 669

G. Gehse
MAGDEBURG
14 Johannisfahrstr. 14
neben dem Bücheltheater.

G. Gehse. Magdeburg,
Johannisfahrstr. 14.

Sudenburg.

Neustadt.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne hier

Sudenburg

Breiteweg 112 im Eiskeller Breiteweg 112

ein

**Herren- und Knaben-Garderoben-,
Hut-, Hüben- und Wäsche-Geschäft**

und bitte das verehrte Publikum bei Bedarf um geßl. Berücksichtigung.

Ich werde stets bestrebt sein, bei billiger Preisstellung nur gute Waren
zu liefern.

Richard Löwenthal.

Sudenburg.

Neustadt.

Siegmund Zweig

Ar. 11 Alte Markt Ar. 11

Ecke der Fettehennenstraße
empfiehlt in größter Auswahl:

Garnierte

612

Damen- u. Mädchen-Hüte

von 0.35—30.00.

Ungarnierte Damenhüte

von 0.25—5.00.

Ungarnierte Mädchenhüte

von 0.15—3.00,

sowie sämtliche Artikel für's Putzsch
enorm billig.

Siegmund Zweig

11 Alte Markt 11

früher in Firma Gebr. Zweig, Jakobsstrasse.

Zur Saalsperre!

Die Saalbesitzer haben am Dienstag, den 12. Februar, einstimmig beschlossen, den Sozialdemokraten die Säle zu verweigern. Nachstehend aufgeführte Personen sind entweder obigem Beschlusse beigetreten oder haben der unterzeichneten Kommission nicht die Erklärung abgegeben, daß sie den Sozialdemokraten ihre Säle öffnen:

Magdeburg:
Robert Glünther (Drei Kaiserbund), Storchstraße.
Aug. Schulze (Fürstenhof), Kaiserstraße.
C. Stutzer (Flora), Blünerstraße.
Müßigbrot (Apollo-Saal), Wallstraße.
A. Herbst (Reichshalle), Kaiserstraße.
W. Rüdiger (Budauer Bierhalle), Johannisbergstraße.
F. Borrmann (Prinzenhof), Knochenhaueruferstraße.
A. Drosz (Hohefortepark), an der Plonierstraße.
P. Krause (Wahrscher Hof), Berlinerstraße.
F. Teschner (Belvedere), Fürstenwall.
F. Wegener (Elysiun), Al. Stadtmarsch.
E. Weber (Zur goldenen Krone), Berlinerstraße.

Wilhelmstadt:
Hermann Kemme (Tiara-Park), Ringstraße.
H. Hochbaum (Wilhelmspark), "

Die Lokalkommission ist seitens der am 15. Februar abgehaltenen Parteiversammlung beauftragt worden, streng darüber zu wachen, daß in vorstehenden Lokalen weder **Versammlungen, Vergnügungen noch gesellige Zusammenkünfte** von den auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Arbeitern abgehalten werden oder diese selbst mit ihren Familienangehörigen diese Lokale Sonn- und Festtags betreten.

Neue Neustadt:
F. Bollmann (Hohenzollernpark), Ringstraße.
H. Fredrich (Konzert- und Ballhaus), Ringstraße.
Ed. Diets (Stadt Köln), Ringstraße.
B. Rind (Hofjäger), Ringstraße.
G. Went (Luisenpark), Spielgartenstraße.
H. Köhler (Gesellschaftshaus), Große Diesdorferstraße.
Chr. Biering (Wilhelmstädter Livoli), Gr. Diesdorferstr.
A. Michaelis (Stadtfelder Harmonie), Olvenstedterstraße.

Alte Neustadt:
D. Hartwich (Zur Krone), Moldenstraße.
E. Lange (Schrobers Garten), Hohefortestrasse.

Sudenburg:
Otto Godehardt (Reichs Etablissement), Leipzigerstraße.
F. Fichtler (Konzert- und Ballhaus), Leipzigerstraße.
C. Koch (Kryhall-Palast), "
R. Stein (Eiskeller), Breiteweg.
W. Lüders (Wilhelmsthal), Leipzigerstraße.
E. Kaiser (Wilhelmshöhe), "

Budau:
Joh. Heinebrodt (Germania-Park), Schönebekerstraße.
G. Koch (Zur Eisenbahn), Hallestraße.
Otto Schröder (Schwarzer Adler), Schönebekerstraße.

Friedrichstadt:
W. Blanke (Centralhalle).
Werder:
Andreas Müller (Odeum).
A. Katerbow (Tonhalle).

Die Lokalkommission. Carl Sankau.

Zur Kritik der Zwangs-Impfung.

Von Dr. Carl Gerke, Braunsfels.

In der Impffrage haben wir's glücklich so weit gebracht, daß man es als Arzt kaum wagen darf, unter Kollegen den leisen Zweifel an der wissenschaftlichen Exaktheit der Unterlagen zu äußern, auf die sich die heutige Praxis der Zwangsimpfung stützt, ohne sofort als unwissend, unwissenschaftlich oder gar als „nicht recht normal“ angesehen zu werden. Und doch ist man, wie wir hier nachweisen wollen, noch lange nicht so weit, die Notwendigkeit und Berechtigung der Zwangsimpfung wissenschaftlich beweisen zu können. Es ist wahrhaft ergötzlich, die Anstrengungen anzusehen, die die Impf Freunde machen müssen, um ihre Beweisführung nur einigermaßen genießbar zu machen, wie man das wieder aus einem kürzlich erschienenen, von der medizinischen Fachpresse höchlich belobten Büchlein erfieht, das sich betitelt:

Die Impfung und ihre Technik. Von Hofrat Dr. med. Conrad Blasch, Vorstand des königlichen Impfinstitutes und städtischer Impfarzt zu Leipzig. (Leipzig, Druck und Verlag von C. G. Neumann. 129, 76 Seiten, Preis M. —.50, gebd. M. 1.—, Einbanddecke separat 35 Pf.)

Zugegeben: die Lehre von der Impfung konnte kaum besser und bei aller Knappheit klarer gegeben werden als hier, in dieser Hinsicht ist das Büchlein ein kleines Meisterwerk zu nennen. Ob aber des Autors Beweisführungen den Ansprüchen der wissenschaftlichen Logik und Exaktheit auch nur annähernd entsprechen, ist eine Frage, die wir erst prüfen wollen.

Zu 1. Abschnitt: Die Blattern, heißt es: „Gerade bei dem ersten Auftreten unter bisher von ihnen freien Naturvölkern waren sie (die Blattern) stets am mörderischsten.“ Was folgt daraus? Unfers Erachtens doch, daß ein Volk nach und nach weniger empfindlich und schließlich immun gegen die Blattern werden kann, auch ohne die Zwangsimpfung. „Ein sehr erheblicher Nachschuß der Häufigkeit und Heftigkeit der Blattern trat am Anfang des 19. Jahrhunderts zugleich mit und wohl zum Teil durch die Einführung der Vaccination ein.“ Unwissende Leser könnten hiernach meinen, es sei am Anfang des 19. Jahrhunderts in ganz Europa die Zwangsimpfung eingeführt gewesen, und die Impfung befreite sofort ganze Völker von der Empfänglichkeit gegen Blattern. Es ist aber bekanntlich weder dieses noch jenes der Fall. Wenn Herr Hofrat Dr. Blasch meint: „Die Blattern-epidemien von 1830—34 und 1840—50, noch mehr aber die letzte große über ganz Europa sich hinziehende Epidemie von 1869—73 waren bedingt durch Vernachlässigung der Impfung“, ohne daß er auch nur den Schatten eines Beweises für diese Behauptung hinzufügt, so stellt er der Exaktheit der Impfwissenschaft ein äußerst betrübendes Zeugnis aus.

Zu 3. Abschnitt: Die Kuhpockenimpfung (Vaccination) beschreibt Blasch die Jenner'schen Versuche und nennt sie eine „experimentelle Prüfung“. Wenn er weiterhin sagt: Die Erfahrung lehrte bald, daß der Schutz, den die erfolgreiche Impfung gegen die Blattern verlieh, nicht, wie man zuerst angenommen hatte, ein unbedingter, namentlich nicht ein lebenslänglicher sei, verweist er völlig, daß er vier Seiten vorher behauptet hat, die Vernachlässigung der Impfung sei die einzige Schuld der großen Blatternepidemien in der Mitte des 19. Jahrhunderts gewesen, und daß es auf der nächsten Seite heißt:

4. Abschnitt: „Der Nutzen der Impfung besteht in der Unempfänglichmachung des Geimpften gegen die Aufnahme und Weiterentwicklung des Pockeninfektionsstoffes.“ Die statistischen Beispiele über Todesfälle an Blattern vor und nach der Einführung der Impfung in Schweden und Preußen beweisen gar nichts, da ein Volk durch öftere Blatternepidemien auch ohne Impfung seine Empfänglichkeit für das Blatterngift verliert; ebensowenig ist der Vergleich der preussischen mit der österreichischen Bevölkerung angängig, bei der die sozialen, ethnologischen und hygienischen Verhältnisse ganz andere sind. Die Frage: ob denn seit 100 Jahren in ganz Europa eine tabellarische Impfstatistik geführt wird, würde Herr Hofrat Blasch kaum bejahen können. Er kann und darf uns also

aus dieser Zeit keine Zahlen vorführen, aus denen exakte Schlüsse gar nicht möglich sind.

Zu 5. Abschnitt: Der Beginn und die Dauer der Immunität findet sich der Satz: „Ebenso wie das Ueberstehen der natürlichen Blattern manche Personen nicht vor der Wiedererkrankung schützte, selbst dreimalige und öftere Erkrankungen vorkamen, ist auch anzunehmen, daß bei verschiedenen Individuen ein besonders schneller Verlust der Immunität nach der Impfung eintreten könne.“ Daraus folgt nach gewöhnlicher Logik, daß man nie bestimmt weiß, ob die Impfung gegen Blattern schützt, und daß dieser Schutz desto sicherer erreicht wird; je öfter jeder Mensch geimpft wird. Die Bewohner des Deutschen Reiches hätten demnach, wenn die Bäume der Impf Freunde in den Himmel wachsen, schließlich die schöne Aussicht, vielleicht jeden Morgen nach dem Frühstück zwangsgeimpft zu werden.

6. Abschnitt: Zeitpunkt und Verfahren bei der Impfung. Nach Blasch impft man „ganz junge Kinder, ebenso auch sehr zarte und schwächliche, besser nur mit wenigen Schnittchen.“ Schreiber dieses dachte ebenso wie Blasch und wandte zur Zeit seiner Münchener Praxis in solchen Fällen an jedem Arm 2 Schnitte an. Er machte aber die Rechnung ohne den Wirt, d. h. ohne den Münchener „Centralimpfparzt“ Dr. Stumpf, der an ihn folgenden Ukas erging ließ: „Da aus Ihrer Impfliste pro 1888 hervorgeht, daß Sie Erstimpfungen nur mit 4 Schnitten geimpft haben, so wird hiermit für dieses Jahr der Wortlaut des § 9, Abs. 4 der königl. Allerhöchsten Verordnung vom 24. Februar 1875, den Vollzug des Impfgesetzes vom 8. April 1874 betreffend, sowie der Kommentar zu dieser Verordnung in Erinnerung gebracht, wonach auf jedem Arm des zum 1. Male zu Impfsenden 5 Stiche oder Schnittchen zu machen sind.“

Wir geben hierzu keinen Kommentar. Dagegen möchten wir Herrn Hofrat Dr. Blasch fragen, ob er bei Zusammenstellung der seiner Meinung nach überaus günstigen Impfstatistik von 1810—1870 angenommen hat, daß in diesem ganzen Zeitraum sämtliche Ärzte tadellose Lymphen verwendet und tadellose Impftechnik verstanden und angewandt haben? Wenn er die Frage verneint, bedauern wir, seinen Jubel über die glänzenden Resultate der Impfung nicht teilen zu können. Wir sind sogar so frei zu behaupten, daß die Impfstatistik dieser Jahre sehr wenig Kredit verdient, weil erst seit 1885 (!) das Deutsche Reich eine wirklich brauchbare Impfstatistik besitzt. Was bedeutet aber, selbst wenn diese vorerst scheinbar für die Impfung sprechen würde, ein Zeitraum von 9—10 Jahren in der Geschichte einer Epidemie?

Höchst beachtenswert ist folgendes Geständnis des Herrn Dr. Blasch: „Eine wirksame Antiseptik bei der Impfung anzuwenden, verbietet die Natur der Operation, die ja direkt in der Uebertragung eines Ansteckungsstoffes besteht, welcher durch Berührung und Vermischung mit antiseptisch wirkenden Agentien unwirksam werden müßte.“ Während aber die Antiseptik von den Männern der Wissenschaft als die größte und wichtigste moderne Errungenschaft gepriesen wird, mit der eine neue Ära der Heilkunde begonnen habe, muß das deutsche Volk die „direkte Uebertragung eines Ansteckungsstoffes“ in das Blut seiner Kinder zwangsweise annehmen, um dadurch einen zweifelhaften Schutz gegen eine Krankheit zu erlangen, der man mit Hilfe der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege sicher vorbeugen und durch geeignete hygienische Therapie ihre Schrecken nehmen kann!

Zu 9. Abschnitt: Komplikationen der Impfung erfahren wir, daß das Impferhympel (der durch die „Schutzimpfung“ erzeugte Rotlauf) „eine mit Recht wegen ihrer Häufigkeit und Gefährlichkeit gefürchtete und leider nicht mit Sicherheit zu vermeidende Komplikation der Impfung bildet.“ Wir fragen hier: Wer soll gegenüber den Eltern, die ein zärtlich geliebtes kerngesundes Kind dem Arzte zur Zwangsimpfung überliefern müssen, die Verantwortung tragen, wenn es durch diese Prozedur den Rotlauf bekommt und lebensgefährlich erkrankt oder stirbt? Wenn nach Blasch 1883 im Deutschen Reich von ca. 400 an Impferhympel erkrankten Kindern 11 starben, wer nimmt diese Todesfälle auf sein Gewissen? Außer dem Impf-

erhympel sind „Septische Allgemeininfektionen, zum Teil sehr perniziöser Natur, in kleineren und größeren Epidemien mehrfach beobachtet worden“, auch „das Auftreten schwerster skorbutischer Erkrankungen vorher ganz Gesunder nach der Impfung ist mehrmals beschrieben worden, aber noch vollständig unaufgeklärt“, ebenso „ganz unaufgeklärt und ohne Analogie ist das massenhafte Auftreten von Erkrankungen an Pteris (Gelsucht)“, und „von Hauterkrankungen verschiedenster Art kann die Impfung gefolgt sein“, aber nichtsdestoweniger wird mutig und zwangsweise weitergeimpft in infinitum!

Zu 10. Abschnitt: Die Symphe, erfahren wir absolut nichts Neues. Kein Wort von einem in Reinkulturen darstellbaren und demnach die Zwangsimpfung eventuell rechtfertigenden typischen Blatternbazillus! „Ihre (der Symphe) Kultur ist noch nicht gelungen, und ihr Wesen noch unaufgeklärt.“ Was sagen unsere „Erakten“, welche z. B. die Hypnose verwerfen, bloß weil ihr Wesen noch unaufgeklärt ist, zu diesem Satze?

Der 17. Abschnitt: Die Impfgegner, ist herzlich matt. Von Wert für die Gegner der Zwangsimpfung mag es sein, daß Blasch die Uebertragung der Syphilis (in relativ seltenen Fällen), die „Coocierung“ (Hervorrufung) der Strophulose und die Schwächung rachitischer Kinder durch die Impfung zugeführt.

Wir fassen unser Urteil über das Büchlein dahin zusammen, daß Herr Hofrat Blasch nicht einen einzigen wissenschaftlich unantastbaren Beweis für die Notwendigkeit und Möglichkeit der Zwangsimpfung beizubringen vermocht hat. Das ist aber kein Vorwurf, den wir ihm machen (wie wir überhaupt unsere Ausführungen keineswegs persönlich, sondern rein sachlich gemeint und aufgefaßt wissen wollen), sondern Blasch ist wie jeder Verteidiger der Impfung an der Unmöglichkeit gescheitert, Wesen und Erfolg der Impfung wissenschaftlich zu beweisen.

Was ein Impf Freund zur Zeit ehrlicher Weise über die Impfung sagen kann und darf, lautet:

Man kann die Impfung nur rein empirisch, nicht aber wissenschaftlich verteidigen. Von der Zusammensetzung des Impfstoffes wissen wir so gut wie gar nichts, wir wissen auch nichts über die Art und Weise, wie dieser Stoff einen Schutz vor den echten Blattern gewährt. Die Verbringung des Impfstoffes ins Blut eines gesunden Menschen spricht den Grundsätzen der Antiseptik und Aseptik Hohn, aber wir halten es gleichwohl für angebracht, jeden deutschen Reichsbürger zwangsweise aller 10 bis 12 Jahre zu impfen, weil wir aus der Statistik der Blattern und der Impfung seit 9 Jahren den Schluß ziehen zu dürfen glauben, daß die Geimpften seltener von den echten Blattern befallen werden als die Ungeimpften, eventuell die Blattern leichter überstehen.

Zu einer ständigen Fortsetzung der seither geübten Praxis der Zwangsimpfung sind unfers Erachtens die maßgebenden Faktoren nur dann berechtigt, wenn sie wissenschaftlich unwiderleglich nachweisen können, daß

1. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches fortdauernd und gleichmäßig für die Blatternkrankheit empfänglich ist;
2. die „Schutzimpfung“ einen besseren und nachhaltigeren Schutz gegen Blattern gewährt als alle Maßregeln der öffentlichen und persönlichen Gesundheitspflege;
3. die Impfung mit Blatternstoff sowohl zur Zeit ihrer Anwendung als für die übrige Lebenszeit des Geimpften absolut unschädlich ist.

Erster Deutscher Holzarbeiter-Kongress.

T. T. Esfurt, den 17. April, vormittags.

(Schluß.)

Es wird in die Generaldiskussion über Punkt 7 der Tagesordnung eingetreten.

Kloß-Stuttgart: Wir haben uns zunächst mit der Arbeitslosen-Unterstützung zu beschäftigen. Die Reise-Unterstützung bietet den ledigen Kollegen einen Ansporn zur Wanderung und wird hierdurch bei Lohnkämpfen den am Ort zurückbleibenden Verheirateten der Kampf erleichtert. Eine Arbeitslosen-Unterstützung am Ort verursacht dem Verbannde eine Mehrausgabe von 100000 Mk., was eine Beitragserhöhung auf 23 bis 25 Pfg. bedingt.

Neu!!!

Neu!!!

Herren-Konfektion

Damen-Konfektion

Möbel

659

auf

Teilzahlung

Aufricht & Mandowsky

Breiteweg Nr. 127, 1. Etage,
Ecke Schrotdorferstraße.

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe

in größter Auswahl und bester Qualität zu ganz enorm billigen Preisen. — Anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle.

Georg Friedr. Ruppin

Buckau, Schönebeckerstraße 107 a.

586

Trikotagen! Strumpfwaren!

Luppe & Glaser

Magdeburg

47 Breite Weg 47.

Strümpfe für Kinder in echtschwarzer Baumwolle, Ekremadura und Doppelgarn, das Paar von 8 Pf. an.

Strümpfe für Damen, in allen Farben, das Paar von 10 Pf. an bis zu den besten seidenen Qualitäten.

Strümpfe für Herren, in Macco-Baumwolle, Wigogne und Seide in enormer Auswahl, das Paar von 5 Pf. an.

Handschuhe in riesiger Auswahl, in allen Farben, Größen und Preislagen für Herren, Damen und Kinder, das Paar von 5 Pf. an.

Normalhemden das Stück von 60 Pf. an bis zu den besten halbwoollenen u. reinwoollenen Stammgarn-Qualitäten in allen Größen und Weiten.

Unterbeinkleider in obigen Qualitäten mit Satinbund, in jeder extra Größe und Breite vorrätig, das Paar von Mk. 1.00 an.

Unterjacken für Herren, in allen Größen, in Baumwolle, Wigogne und Stammgarn, das Stück von 50 Pf. an.

Damen-Jacken in Wigogne, Baumwolle und Wolle, das Stück von 45 Pf. an.

Damen-Beinkleider (Trikot), Wigogne u. Baumwolle, Stück von Mk. 1.50 an.

Turnhosen in allen Größen und Qualitäten, guter Sitz und größte Haltbarkeit, das Stück von Mk. 2.50 an.

Turnjacken in schwerer Ware, Stück von Mk. 1.30 an.

Verbandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Umtausch gern gestattet.

661

Li-Hung-Tschang.*)

Nach so mancher bösen Schlacht,
Als ihm garnichts mehr gelang,
Ward in Gnade aufgenommen
Vicekönig Li-Hung-Tschang.

Denn der Kaiser der Chinesen,
Der als mild bekannt im Land,
Gab ihm seine **Jacke** wieder,
Die er ihm hat aberkannt.

Eine **gelbe Extra-Hose**
Schenkt er ihm — o welche Gnade! —
Und mit **gelber Hos' und Jacke**
Reitet er jetzt zur Parade.

Und fragst Du den Vicekönig,
Woher **Hos' und Jacke** sei?
Kannst von ihm die Antwort hören:
„Magdeburger Gold'ne Drei.“

Konfirmanten-Anzüge in Buckskin, Satin, Kammgarn und Diagonal . . . von **8-22 Mk.** an.
Sommer-Paletots in Cheviot und Satin . . . von **9-30 Mk.** an.
Jackett-Anzüge in Kammg. und Buckskin von **14-40 Mk.** an.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal . . . von **24-42 Mk.** an.
Jünglings-Anzüge in Buckskin u. Cheviot von **7-15 Mk.** an.
Knaben-Anzüge, hochelegante Façons . . . von **2.50-10 Mk.** an.
Einzelne Jacketts und Hosen . . . von **3-12 Mk.** an.

Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrik-Preisen.

572 **Billigste Einkaufsquelle Magdeburgs!**

Goldene Drei.

3. Nur allein Jakobsstrasse 3 3.
Ecke Kl. Marktstrasse.

*) Nachdruck verboten.

Die größte Auswahl von

Herren- und Knaben-Anzügen

sowie von sämtl.

Arbeits-Garderoben

besonders **blaue Anzüge** für Maschinen- und Eisenarbeiter, und echt engl. Lederhosen in den gangbarsten Farben und bester Arbeit nur bei

A. Martens, 11 Johannisfahrtstr. 11

erste u. älteste engl. Lederhosen-Fabrik.

Gleichzeitig **Rohstoff-Lager**, echt engl. Leder-Samt und gerippten Manchester zu den billigsten Preisen.

Herstellung nach Maß ohne Aufschlag.

Gegründet 1828.

587

Cigarren

Empfehle meine seit kurzer
Zeit
sehr gut eingeführten
Marken
als z. B.:

Carl Beckuns
Magdeburg-Sudenburg, Breiteweg No. 30 a

Lola, 100 St.	2.50
Ariadne „ „	3.-
Velocipedes „ „	3.50
Fl. de Este „ „	4.50
Pioneer „ „	4.50
Transito „ „	5.-
Ag. de Oro „ „	5.-

Cigarren

Burger Genossenschafts-Schuhfabrik

Verkaufsstellen zu Fabrikpreisen

Buckau, Coquiststraße 17

Burg, Schartauerstraße 59

empfehlen ihr reich assortiertes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhen und -Stiefeln

in nur besserer Ware zu billigsten, frey festem Preisen.

Fabrikpreis ist auf die Sohle gestempelt.

Serner führen unsere Waren:

Magdeburg:	Wilhelm Meyer, Jakobsstrasse 25.
Wilhelmshadt:	O. Schmidt, Annastrasse 47.
Neue Wersbdt:	R. Schwalbe, Leopoldstrasse 9.
	E. Kaufmann, Louisenstrasse 1.
Alte Wersbdt:	G. Krause, Ottenbergstrasse 38.
Sudenburg:	C. Reinecke, Rottersdorferstr. 8.
Schönebeck a. E.:	H. Moll, Breiteweg. [54]

Unsere Fabrikate sind mit unserem Stempel versehen, worauf wir noch besonders zu achten bitten. Hochachtung

Burger Genossenschafts-Schuhfabrik
(eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung)